

MEDIENMITTEILUNG

Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G eröffnet permanente Ausstellungsräume in Basel:

Neuer öffentlicher Kunst- und Kulturraum widmet Erstausstellung zeitgenössischer Kunst aus der Karibik

Basel, 27. August 2020 – **Zeitgenössische Kunst aus der Karibik, mit diesem Thema eröffnet die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G ihren Ausstellungs- und Kulturraum an der Spitalstrasse 18 in Basel.** Die von der kürzlich verstorbenen Sibylle Piermattei-Geiger und ihrem Mann gegründete Stiftung ist Ausdruck des in Basel tief verankerten Mäzenatentums und dem damit verbundenen Anspruch vermögender Basler*innen einen substanziellen Beitrag zu einem frei zugänglichen Kulturangebot zu leisten. Die Eröffnungsausstellung mit dem Titel *one month after being known in that island*, unter der Leitung der ebenfalls in Basel ansässigen Caribbean Art Initiative (CAI), zeigt Arbeiten von Künstler*innen aus der gesamten Karibik sowie ihrer kulturellen Diaspora und deren individuellen Umgang mit dem kulturellen Erbe und der wechselhaften Geschichte der Region. Die Ausstellung läuft vom 27. August bis 15. November und wird durch ein umfassendes öffentliches Programm in Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW Basel, der Universität Basel und Radio X begleitet. Eintritt und Katalog sind jeweils kostenlos.*

Mit ihrer Erstausstellung erklärt die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G gleichsam Sinn und Zweck dieses neugeschaffenen Kunst- und Kulturraums, der allen offen steht – allen Interessierten, ob Besucher*innen oder Künstler*innen und Kulturschaffender – und der den aktiven Austausch und Dialog zwischen allen Interessensgruppen fördern soll. Hier in Basel, an einem Drehpunkt des internationalen Kunst- und Kulturbetriebs, soll eine Institution etabliert werden, die das reiche, lokale Kulturangebot ergänzt und gleichzeitig mit interessiertem Blick auf die ganze Welt schaut. Denn Basel versteht sich nicht nur auf die eigene Nabelschau, sondern trägt auch ein grosses Mass an Offenheit dem Fremden und Anderen gegenüber in der eigenen DNA. Die KBH.G will beides verbinden und widmet die kommenden beiden Ausstellungen einer Basler Privatsammlung sowie einem international erfolgreichen Künstlerduo mit Basler Wurzeln.

Basler Mäzenatentum – Demokratisierung von Kunst und Kultur

Das Leben der Stifterin, der Baslerin Sibylle Piermattei-Geiger, hat mehrere Wendungen genommen und entspricht nicht, wie man vielleicht meinen möchte, dem einer höheren Tochter aus gutem Haus. Sie brach schon früh aus und auf in eine Welt der Kunst und Kultur, die ihr einen beispiellosen Erfahrungsreichtum schenkte. Sie lebte als Künstlerin und Kostümbildnerin erst in Deutschland und später lange Jahre in Italien, wo sie unter anderem in der Cinecittà tätig war. Erst 2019 sind Sibylle Piermattei-Geiger und ihr Mann, der Römer Rocco Piermattei, nach Basel zurückgekehrt mit dem Wunsch, gemeinsam mit dem langjährigen Kulturjournalisten Raphael Suter, eine Kulturstiftung zu gründen.

Für **Raphael Suter, Direktor der Kulturstiftung Basel H. Geiger**, eine neue und spannende Herausforderung: *„Für mich ist es eine tolle Chance in Basel, einer Stadt mit grossem kulturellen Reichtum, mit unseren Ausstellungen und Aktivitäten neue Akzente zu setzen. Die Verbindung mit Sibylle und Rocco Piermattei-Geiger, wie ich sie in den letzten Jahren erfahren durfte, war und ist eine grosse Bereicherung für mich und mein Team. Dieses Gefühl möchten wir mit unseren Aktivitäten an die Besucher*innen weitergeben. Natürlich sind wir alle unendlich traurig, dass Sibylle unsere erste Ausstellung nicht mehr miterleben kann. Aber wir gehen alle Aufgaben in dem guten Gefühl an, dass alles was wir tun, gemeinsam mit ihr angedacht wurde, und es ist für uns ein zusätzlicher Ansporn, ihren Wünschen und Vorstellungen für die Stiftung auch in Zukunft gerecht zu werden.“*

Friede von Basel – Kolonisation als gemeinsames Erbe und vielfältige Realität

Die Erstausstellung *one month after being known in that island* verbindet historische Weltpolitik mit dem Lokalen. So setzt die Ausstellung beim 1795 geschlossenen *Frieden von Basel* an, dem ein Vertrag zwischen der spanischen Monarchie und der Französischen Republik zugrunde liegt, in welchem Frankreich die östlichen Zwei-Drittel von Hispaniola, der heutigen Dominikanischen Republik, zugesprochen wurden. Die beiden Kurator*innen der Ausstellung, **Yina Jiménez Suriel** und **Pablo Guardiola** machen in Bezug auf die Kolonialherrschaft deutlich, dass *„es eine Sache ist, die Realität aus einer Machtposition heraus wahrzunehmen, aber eine ganz andere, wie sich die Realität jenen darstellt, die mit den Folgen leben“*. Die gezeigten Werke stehen dann auch für den unterschiedlichen Umgang der Künstler*innen mit ihrer Geschichte und für eine individuelle Auslegung und Kommunikation des karibischen Topos generell. Damit verbunden ist auch eine unterschiedliche Rezeption der Werke, *„denn sie bilden ein Bezugssystem, das die Annäherung an die vielfältigen Realitäten vor Ort ermöglicht,*

ausgehend von Positionen der Autonomie, der Emanzipation und des Widerstands“, so Jiménez Suriel und Guardiola.

Für **Albertine Kopp, Gründerin der Caribbean Art Initiative**, ist das Forum, welches die Kulturstiftung Basel H. Geiger der Kunst aus der Karibik mit dieser Ausstellung bietet, eine Chance, Kunst- und Kulturschaffenden aus der Karibik zu mehr Visibilität zu verhelfen: „*Wir sind besonders glücklich über die Zusammenarbeit mit und die Unterstützung seitens KBH.G. Mit der Ausstellung verfolgen wir unser Ziel, mit CAI eine internationale Plattform für Künstler*innen der Karibik zu schaffen und einem breitem Publikum den Zugang zur künstlerischen Produktion einer extrem dynamischen Region zu öffnen.*“

Die ausstellenden Künstler*innen sind:

Ramón Miranda Beltrán (1982 in Puerto Rico, lebt und arbeitet in San Juan); **Minia Biabiany** (1988 in Guadeloupe, lebt und arbeitet in Pointe-à-Pitre und Mexico City); **Christopher Cozier** (1959 in Trinidad und Tobago, lebt und arbeitet in Port of Spain); **Tessa Mars** (1985 in Haiti, lebt und arbeitet in Port-au-Prince); **Elisa Bergel Melo** (1989 in Venezuela, lebt und arbeitet in Santo Domingo); **José Morbán** (1987 in der Dominikanischen Republik, lebt und arbeitet in Santo Domingo); **Tony Cruz Pabón** (1977 in Puerto Rico, lebt und arbeitet in San Juan); **Madeline Jiménez Santil** (1986 in der Dominikanischen Republik, lebt und arbeitet in Mexico City); **Sharelly Emanuelson** (1986 in Curaçao, lebt und arbeitet in Willemstad) ; **Nelson Fory Ferreira** (1986 in Kolumbien, lebt und arbeitet in Cartagena); und **Guy Régis Jr.** (1974 in Haiti, lebt und arbeitet in Port-au-Prince).

Das öffentliche Begleitprogramm (Details auf www.kbhg.ch):

- In Zusammenarbeit mit der Universität Basel finden zweimal wöchentliche, **kostenlose Führungen** (auf deutsch, englisch und französisch) **durch die Ausstellung** statt, die den kuratorischen Rahmen sowie die elf künstlerischen Positionen erläutern.
- Kulinarische Familientage werden vom schweizerisch-dominikanischen Küchenchefs Olivier Bur im Oktober und November organisiert.
- Am 16. September um 18.15 Uhr findet in Zusammenarbeit mit Alliance Française und der Société d'études française, Bâle, eine **Konferenz zur Einführung in die haitianische Literatur** statt. Makenzy Orcel, Dichter und Romancier aus dem französischsprachigen Teil der Karibik, wird einen Überblick über die Kunst und Literatur seiner Heimat Haiti geben und eigene Texte vortragen.
- Eine **dreiteilige Filmreihe, aufgeführt im Stadtkino Basel**, wird die Ausstellung begleitet. Gezeigt werden vier Filme von Gilles Elie-Dit-Cosaque, Beatriz Santiago Muñoz, José Maria Cabral und Sandra Vivas; thematisch sind die Filme an die Ausstellung angelehnt.
- In Zusammenarbeit mit dem **Institut Kunst HGK FHNW** in Basel wird eine Reihe von vier Podcasts als Teil der Serie Promise No Promise! aufgenommen.
- , sowie mit RadioX **verschiedene akustische Reisen durch die Karibik**; den perfekten Soundtrack dazu kreieren DJs in vier Live-Sets direkt im Ausstellungsraum.
- In Zusammenarbeit mit RadioX kreieren DJs in vier Live-Sets aus dem Ausstellungsraum den perfekten Soundtrack einer **akustischen Reisen durch die Karibik**.

^{*)} Die **Kulturstiftung Basel H. Geiger** | KBH.G ermöglicht den freien Eintritt in alle ihre Ausstellungen, die jeweils von einem aufwendig gestalteten Katalog begleitet werden, welcher ebenfalls kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Corona-Pandemie besondere Regeln gelten. Die Kulturstiftung Basel H. Geiger hält sich bei der Berechnung der maximalen Besucherzahl an die Vorgaben des Bundes und des Kanton Basel-Stadt. Gemäss dieser Vorgabe beträgt die maximale Besucherzahl 1 Person pro 4 qm. Zum Schutz aller empfehlen wir beim Besuch unserer Ausstellungsräume zusätzlich das Tragen einer Maske. Wer keine Maske hat, dem stellen wir auf Wunsch kostenlos eine zur Verfügung.

Weitere Informationen:

Medienstelle KBH.G | Laverrière Public Relations

Corinne Laverrière | T: +41 44 920 01 78 | M: +41 78 778 48 00 | corinne@laverriere.ch

Druckfähiges Bildmaterial zur Stiftung und der Ausstellung sowie detaillierte Biografien der Künstler*innen finden Sie [hier](#).

Zu den Kuratoren

Yina Jiménez Suriel

Die dominikanische Kuratorin, Wissenschaftlerin und Architektin Yina Jiménez Suriel verfügt über einen Master in Kunstgeschichte und visueller Kultur mit Schwerpunkt visuelle Studien der Universität Valencia, Spanien. Sie war Teilnehmerin an der ersten Ausgabe des Curando Caribe Program des Centro Cultural de España in Santo Domingo und Centro León. Zurzeit forscht sie zu Frauen und Architekturräumen in der Dominikanischen Republik – *Domestic Revolution, Public History*, in Zusammenarbeit mit der Universität Politècnica de València und der Zeitschrift *Arquitexto*. Dieses Projekt basiert auf der These, dass die zeitgenössische Kunstproduktion der erste Denkraum ist, von dem aus der gewachsene dominikanische Raum betrachtet werden kann. Seit 2018 arbeitet Suriel als Kuratorin am Centro León. Einer ihrer Schwerpunkte ist die Stärkung des Forschungsprogramms und die Entwicklung neuer Strategien, die dominikanische Sozialgeschichte aus der Erforschung der visuellen Produktion heraus zu verstehen.

Pablo Guardiola

Als bildender Künstler, der vor allem mit Objekten, Fotografie und Schrift arbeitet, konzentriert sich Pablo Guardiolas Arbeit auf die Produktion von unterschiedlichen Formen des Lesens und Erzählens, als auch darauf, wie sie wahrgenommen und interpretiert werden. Er hat einen Bachelor in Geschichte der Universität von Puerto Rico (Río Piedras) und einen Master of Fine Arts des San Francisco Arts Institute. Seine Werke wurden unter anderem ausgestellt in der Little Tree Gallery, Raza Gallery, Romer Young Gallery, San Francisco Arts Commission, «Embajada». Im Jahr 2012 erhielt er Stipendien von Southern Exposure (Alternative Exposure Grant) und dem Creative Capacity Fund (CCF), beide in San Francisco, Kalifornien. Im Jahr 2009 erhielt er einen Auftrag vom Cultural Equity Office der San Francisco Arts Commission. Im Jahr 2019 erhielt er ein Stipendium der Flamboyán Artists Association in Zusammenarbeit mit der National Association of Latin Arts and Cultures und dem Flamboyán Arts Fund in Puerto Rico. Seit 2013 ist Guardiola Co-Direktor von Beta-Local in San Juan, Puerto Rico.

Über die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G

Gegründet wurde die Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G 2019 von der Philanthropin Sibylle Piermattei-Geiger (1930–2020), welche die Stiftung nach ihrem Grossvater, dem Schweizer Pharmazeuten und Unternehmer Hermann Geiger (1870–1962), benannte. Die Gründung ist verbunden mit dem Ziel der Stadt Basel, ihren Bewohner*innen und Besucher*innen ein neues einzigartiges Forum für Kunst und Kunstschaffende zur Verfügung zu stellen. Die Kulturstiftung Basel H. Geiger plant jährlich zwei bis drei Ausstellungen in ihren Ausstellungsräumen in Basel durchzuführen; Eintritt und Ausstellungskatalog sind jeweils kostenlos. Die Ausstellungen sind künstlerisch völlig eigenständig und stehen unter keinem übergeordneten Thema. Was sämtliche Ausstellungen der Kulturstiftung Basel H. Geiger verbinden soll ist, dass sie dem reichen Kulturangebot in Basel ein zusätzliches, ein ergänzendes und gleichzeitig ein anderes Thema hinzufügen.

www.kbhg.ch | [Instagram](#) | [Facebook](#) | [Twitter](#)

Über die Caribbean Art Initiative | CAI

Caribbean Art Initiative, gegründet 2019, ist ein unabhängiges Non-Profit-Programm und dient als Netzwerk für die Entwicklung von Kunst und Kultur in der gesamten Karibikregion. CAI will die Aufmerksamkeit für die Kultur der Karibik und den weltweiten Austausch fördern. Unter Leitung von Albertine Kopp, mit beratender, internationaler Unterstützung seitens Andrés Szántó und Pablo León de la Barra, fokussiert die Organisation ihre Tätigkeit auf die Wahrnehmung und das Verständnis der Kunst und Kultur in der Karibikregion. Sie bezieht dabei auch diejenigen Künstler ein, die aus der Region stammenden, heute aber in der internationalen Diaspora leben und arbeiten. Die Initiative möchte sowohl karibische Kunst und Künstler*innen als auch Kurator*innen, Schriftsteller*innen und Lehrende in einen aktiven Dialog mit Kreativen und Institutionen weltweit bringen.

www.caribbean.art | [Instagram](#) | [Facebook](#) | [Twitter](#)